



Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zum Antrag von CDU und FDP: Qualität,
Effizienz und Verbindlichkeit von
Integrationskursen verbessern

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4408
Fax: (0211) 884-3677
E-Mail: stefan.lenzen
@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 25.01.2018

- Es gilt das gesprochene Wort -

Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die NRW-Koalition sieht unser Land so wie es ist: Als Einwanderungsland, mit Millionen von Menschen mit Migrationshintergrund, welche die deutsche Sprache sprechen, sich gut integriert haben und zur Mitte der Gesellschaft gehören.

Die Integrations- und Sprachkurse sind Grundpfeiler einer erfolgreichen Integration. Sie spielen eine entscheidende Rolle, um die Menschen, die zu uns kommen, mit unseren Werten, unserer Sprache sowie unserer Kultur und Rechtsordnung vertraut zu machen.

Aktuell schließt aber nur ungefähr die Hälfte aller Teilnehmer den Kurs erfolgreich ab. Die andere Hälfte scheitert vor allem an der Deutschprüfung. Deshalb ist es umso wichtiger, die Qualität, Effizienz und Verbindlichkeit der Kurse zu verbessern. Wir unterstützen ausdrücklich die Forderung unseres Integrationsministers Dr. Joachim Stamp nach einer Qualitätsoffensive.

Die Integrationsleistung beginnt mit dem Absolvieren eines Integrationskurses. Er ist die Brücke zu einem Land mit neuen Chancen, neuen Erkenntnissen, Erfahrungen und für so manchen die Möglichkeit auf ein neues Leben.

Deshalb wollen wir auf Bundesebene darauf hinwirken, dass möglichst allen geflüchteten Menschen – mit Ausnahme derer aus sicheren Herkunftsstaaten – zu einem möglichst frühen Zeitpunkt die Chance gegeben wird, durch einen Integrations- und Sprachkurs in der Mitte der Gesellschaft ankommen zu können.

Wir wollen die Rahmenbedingungen der Kurse verbessern und das Angebot differenzieren. Dazu sollen die Kursgrößen verringert werden, indem den Trägern die Möglichkeit eröffnet wird, Integrationskurse mit 10 anstatt bisher 14 Mindestteilnehmern starten zu können. Gleichzeitig soll die Höchstteilnehmerzahl von derzeit 25 Personen auf maximal 22 Personen reduziert werden.

Wir brauchen Angebote mit erhöhter Stundenzahl für Teilnehmer ohne Schulabschluss oder Berufsausbildung genauso wie mehr Alphabetisierungskurse für die Menschen, die keine ausreichenden Kenntnisse der lateinischen Schrift besitzen.

Für uns ist von großer Wichtigkeit, dass die Erfolgchancen für Mütter gestärkt werden. Dazu wollen wir Möglichkeiten der Kinderbetreuung während der Kurse aufzeigen und eine Verknüpfung der Angebote vorantreiben. Zudem brauchen wir Kursangebote, die neben einer Ausbildung oder Beschäftigung besucht werden können.

Da die Teilnehmer vor allem an der Deutschprüfung scheitern, setzen wir hier auf mehr Verbindlichkeit. Zwischentests müssen zum Standard werden, Feedbackgespräche und obligatorische Auffangmodule sollen die Teilnehmer bei nicht bestandenen Tests unterstützen.

Wir verlangen auch erhöhte Verbindlichkeiten in Bezug auf die Integrationskursträger. Diese müssen stärker in die Pflicht genommen werden, die Teilnahme korrekt zu dokumentieren. Bei unentschuldigter Nicht-Teilnahme am Integrationskurs müssen die bestehenden Sanktionsmöglichkeiten besser eingesetzt und erweitert werden.

Die NRW-Koalition setzt seit Amtsantritt auf mehr Verbindlichkeit bei der Integration. Mit der Neuausrichtung der Integrations- und Sprachkurse setzten wir diesen Kurs konsequent fort. Dazu streben wir eine möglichst breit getragene Initiative der Länder gegenüber dem Bund an. Wir wollen mehr Chancen ermöglichen und setzen auf Integration durch Leistung.